

## SCHACH

## Das Zürcher Juwel

*rfo.* · Einst wurden herausragende Schachpartien mit eigenen Namen geadelt. Die «Immergrüne», die «Polnische Unsterbliche» oder die «Perle von Zandvoort» sind dem Liebhaber feste Begriffe. Wäre es nicht Zeit, diesen Brauch wiederzubeleben? Die folgende grossartige Kampfpartie, gespielt in der 7. Runde der Studenten-WM der Frauen, gehört zu den spektakulärsten Begebenheiten in der reichen Zürcher Schachgeschichte.

### Yanjindulan - Zereteli, Zürich 2010 (7), Sizilianisch (B22)

**1. e4 c5 2. c3 d5 3. e:d5 D:d5 4. d4 Sc6 5. Sf3 Lg4 6. d:c5 D:d1† 7. K:d1 e5! 8. b4 a5 9. Lb5 a:b4**  
9. – Sge7 wurde auch schon gespielt, aber das Schlagen ist konsequenter, weil Weiss den Läufer tauschen muss (10. c:b4? 0–0–0† und 11. – S:b4).

**10. L:c6† b:c6 11. c:b4 e4! 12. h3! e:f3 13. h:g4 f:g2 14. Tg1 0–0–0† 15. Kc2?**

Richtig ist 15. Ke2 mit ungefährem Ausgleich. 15. – Td4 16. a3 T:g4 17. Kf3 h5 18. T:g2 T:g2 19. K:g2 würde zu einer seltenen Symmetrie führen: Beide Seiten haben einzig den König im Spiel, während der verbliebene Damen- bzw. Königsflügel noch in der Ursprungsformation verharrt.

**15. – Td4 16. Kb3**

Folgerichtig. Nach 16. T:g2 T:b4 wäre Weiss wegen der Bauernschwäche c5 spürbar im Nachteil.

**16. – Tg4 17. Sd2**

Weiss hofft auf aktives Figurespiel, Schwarz auf seine Freibauern. Schnurstracks lässt die Nachziehende deshalb ihren h-Bauern vorpreschen.

**17. – h5! 18. Sc4 h4 19. Se5!**

So hatte Weiss geplant. 19. Se3 Tg6 20. T:g2 T:g2 21. S:g2 behändigte zwar den g-Bauern, liess jedoch den h-Bauern nach 21. – h3 zur Dame laufen.

**19. – Te4! 20. S:f7 h3!**

Einzig mit dem Turmopfer kann Schwarz auf Vorteil hoffen. Nach dem zahmen 20. – Th5 21. T:g2 h3 22. Th2 Sf6 23. Sg5 hätte Weiss nichts zu fürchten.

**21. S:h8**



**21. – Th4!!**

Der feine Zwischenzug rechtfertigt das schwarze Spiel. 21. – h2? überliesse Weiss nach 22. Le3! klaren Vorteil, denn 22. – Th4 23. T:g2 kommt zu spät.

**22. Sg6**

Ein kuriose Bild ergibt 22. Lg5 T:h8, wenn Schwarz wieder komplett unentwickelt dastünde. Die beiden Freibauern böten aber mehr als genügend Kompensation für den Qualitätsverlust.

**22. – h2! 23. Lg5**

Hier ist 23. Le3 nicht mehr effektiv, weil Schwarz mit 23. – h1D! 24. T:h1 T:h1! gewinnt.

**23. – Th3†!**

Ein wichtiges Zwischenschach. 23. – h1D 24. S:h4 wäre höchst unklar.

**24. Ka4 h1D 25. S:f8**

Wieder verliert 25. T:h1 wegen 25. – T:h1. Einen Vorgeschmack auf das Folgende bietet 25. Tae1! in der Hoffnung auf Gegenangriff. Nach 25. – Sf6 (nicht 25. – Dh2? 26. Lf4!) 26. L:f6 g:f6 27. S:f8 Dh2 28. Te8† Kb7 29. Te7† Ka6 30. Se6! entsteht eine der Partie ähnliche Stellung, wo Schwarz trotz eklatantem Übergewicht nur einen schmalen Pfad zum Sieg hat. So führt 30. – D:g1? direkt zum Remis: 31. Sc7† Kb7 32. Sb5†! Kc8 33. Sa7†!. Einzig 30. – Th8! gewinnt, indes liegen nach 31. Sc7† Kb7 32. Se8† weitere Fallstricke. 32. – Ka8? (oder Kb8?) liessse Weiss entkommen: 33. Td1! g1D 34. Td8† Db8 35. Sc7† Kb7 36. Sd5†! Ka6 37. T:b8 T:b8 38. Sc7† Kb7 39. Sb5†! Kc8 40. Sa7† mit Dauerschach. Schwarz muss 32. – Kc8! 33. Sd6† Kd8! finden (nicht 33. – Kb8? 34. Ka5! D:g1 35. Kb6!), z. B.

34. Tge1 g1D 35. Sf7† Kc8 36. T:g1 D:g1 37. S:h8 Dd1† 38. Ka3 Dd8 und gewinnt (39. Sg6 Dd3†).

**25. – Dh2 26. Tad1 Sf6**

Der erste und einzige Zug einer schwarzen Königsflügelfigur; angesichts von 27. Td8† erzwungen, denn 26. – Td3? 27. T:d3 D:g1 28. Td8† Kb7 29. Ka5! (oder 29. Se6) führt nur zum Remis.

**27. L:f6 g:f6 28. Sd7!?**

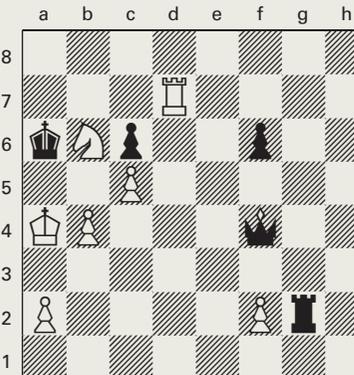
28. Se6 droht Dauerschach, aber mit 28. – Th7 oder 28. – Th8 kann Schwarz dies abwehren.

**28. – Th7 29. Sb6† Kb8 30. Td8† Kb7 31. Tdd1 Tg7 32. Sc4 Kc7 33. Sb6 Df4?**

Die Wogen haben sich geglättet, Schwarz sollte gewinnen. Der unbedachte Zug ermöglicht jedoch phantastische Gegenwehr (besser 33. – Dh3!).

**34. Tg2!! Tg2 35. Td7† Kb8 36. Td8† Kb7 37. Td7† Ka6?**

Kann man der Nachziehenden vorwerfen, die folgende Rettung übersehen zu haben? Mit 37. – Dc7! musste sie die Dame sofort zurückgeben.



**38. Sa8!!**

Ein Zug aus dem Märchenland! Schwarz rechnete nur mit 38. Sc8, wonach 38. – Db8! den Sieg sichert. Nach dem studienhaften Ecksprung des Springers hat Schwarz gegen 39. Sc7† und 40. Se6† keine effektive Verteidigung mehr!

**38. – Tg8**

Die einzige Möglichkeit weiterzukämpfen. 38. – Df5 39. Sc7† Kb7 40. Se6† Kc8 41. Td8† Kb7 42. Td7† führt zum Dauerschach, ebenso 38. – Db8 39. Sc7† Ka7 40. Sb5†! Ka8 41. Sc7†. Das Endspiel

nach 38. – Dh2 39. Sc7† Ka7 40. Se6† Ka8 41. Td8† Db8 42. Ka5 ist auch nicht zu gewinnen.

**39. Sc7† Kb7 40. Se6† Kc8 41. S:f4 K:d7 42. Kb3 Tg4 43. Sd3 Ke6 44. a4 Td4 45. Kc3 Kd5 46. b5?!**  
Weiss giesst neues Öl ins Feuer. 46. a5 ist remis.

**46. – Ta4 47. b6 Ta3† 48. Kc2?**

Richtig war 48. Kb2. Den Textzug konnte Schwarz mit 48. – Kc4! ausnutzen, denn 49. Sb2†? Kd4 50. b7 scheidet nun an 50. – Tc3†! und Tb3. Selbst nach dem besseren 49. Sb4! bleibt Schwarz mit 49. – Tc3†! 50. Kd2 Tb3! am Drücker.

**48. – Ta5? 49. Kc3?!**

49. Sb4†! stellte Schwarz auf die Probe: Sowohl 49. – K:c5 50. b7 Tb5 51. Sa6† als auch 49. – Ke6 50. b7 T:c5† 51. Kd3 Tb5 52. S:c6 oder 49. – Kc4 50. b7 Tb5 51. S:c6† verliert wegen Springergabel. Einzig 49. – Ke4! 50. Kd2! T:c5 51. b7 Tb5 macht remis, denn nach 52. Sa6 T:b7 53. Sc5† Kf3 54. S:b7 K:f2 wird der letzte Bauer von Weiss eliminiert.

**49. – Tb5 50. f3! f5 51. f4!**

Gegenseitiger Zugzwang. Weiss am Zug verlöre rasch, aber Schwarz muss ebenfalls aufpassen!

**51. – Ta5?**

Die Hauptvariante war 51. – Ke4 52. Kc4! Tb1 53. Kc3 mit Remis (53. Sb4? Tc1† 54. Kb3 T:c5).

**52. b7?**

Die falsche Reihenfolge. Erst 52. Sb4†! gewinnt, denn nach 52. – Ke4 (wie in der Partie) spielt Weiss nicht 53. b7, sondern ruhig 53. Kc4!, und Schwarz ist machtlos gegen S:c6 und b7.

**52. – Tb5 53. Sb4† Ke4!**

Erzwungen. 53. – Ke6? 54. S:c6 oder 53. – K:c5? 54. Sa6† verliert (54. – Kd5 55. Sc7†!).

**54. S:c6 T:b7 55. Sd4 K:f4 56. c6 Tb8 57. Kc4 Ke4 58. Kc5 f4 59. Se6!**

Weiss umgeht die letzten Untiefen: 59. c7? Tc8 60. Se6 T:c7†! 61. S:c7 f3, und Schwarz gewinnt.

**59. – f3 60. Sg5† Ke3 61. S:f3! K:f3 62. c7 Tg8 63. Kc6 Ke4 64. Kb7 Kd5 65. c8D T:c8 66. K:c8 remis.**  
Weiter geht's beim besten Willen nicht mehr.

dossier.schach@nzz.ch